



Universität für Bodenkultur Wien

AbsolventInnenbefragung 2013

Ergebnisse der Erstbefragung des
Abschlussjahrgangs 2010/11

Kooperationsprojekt AbsolventInnenstudie (KOAB)

Universität für Bodenkultur Wien

Ausgewählte Ergebnisse

nach Abschlussarten

Einleitung

Das **Kooperationsprojekt AbsolventInnenstudien (KOAB)** ist ein vom International Centre for Higher Education Research (INCHER-Kassel) koordiniertes Projekt, in dessen Rahmen seit 2009 jährlich etwa 70.000 (2009) - 170.000 (2013) HochschulabsolventInnen von 50 bis 70 Hochschulen ca. 1,5 Jahre nach ihrem Studienabschluss zum Studium und zum Berufsweg befragt werden.

Als **zentrale Themen** werden neben dem Verbleib nach Studienabschluss, der Beschäftigungssuche und den Beschäftigungsbedingungen auch der Berufserfolg, die beruflichen Tätigkeiten und die im Studium erworbenen Kompetenzen sowie die retrospektive Bewertung des Studiums behandelt.

Ein für die Partnerhochschulen entwickelter Kernfragebogen von INCHER-Kassel und optionale (BOKU-)spezifische Zusatzfragen erlauben individuelle Auswertungen zum Berufsverlauf der ehemaligen BOKU-Studierenden.

Ziel der entscheidungsnahen AbsolventInnenstudie ist es, einen **zentralen Beitrag zur Qualitätsentwicklung der Hochschulausbildung** zu leisten, indem evidenzbasierte Diskussionsgrundlagen für die unterschiedlichen BOKU-internen Stakeholder insbesondere im Bereich Lehre (vor allem Lehrende, Vizerektorat für Lehre, Senat inkl. Kommissionen und Arbeitsgruppen) aufbereitet werden. Hier geht es um die Beschreibung der Wirkungen von Studienbedingungen und –angeboten auf den weiteren Lebensweg sowie den Berufserfolg der AbsolventInnen. Zudem sollen wertvolle Anregungen für die Alumni-Arbeit gewonnen werden.

Die **Diskussion der Ergebnisse** mit den Verantwortlichen der gesamtuniversitären Einrichtungen (Rektorat, Zentrum für Lehre, Senat, BOKU Alumni, Zentrum für Internationale Beziehungen) sowie den Ansprechpartnern auf Fachbereichsebene (FachStuKos, ProgrammbegleiterInnen, DepartmentleiterInnen) und ihre Berücksichtigung in der Hochschulentwicklung sind ein zentrales Anliegen des Projekts.

Für **Fragen und nähere Informationen** steht Ihnen Dr. Christoph Schwarzl, Stabstelle Qualitätsmanagement (christoph.schwarzl@boku.ac.at), gerne zur Verfügung.

Zeitplan

In der Kalenderwoche 43 (2012) begannen die Arbeiten der Vollerhebung ‚AbsolventInnenstudie 2013‘ mit dem Aussenden der persönlichen Zugangscodes per Email an die 1.279 Absolventinnen und Absolventen, die im Zeitraum Oktober 2010 bis September 2011 ihr Studium an der BOKU abschlossen. Die Kontaktaufnahme erfolgte durch den Alumnidachverband der BOKU, welcher auch die 4 Wellen an Erinnerungsschreiben (per E-Mail, z.T. postalisch) sowie die ggf. notwendige Adressrecherche durchführte.

Der online-Fragebogen in deutscher und englischer Sprache war von Oktober 2012 bis Mitte Februar 2013 freigeschaltet. Die Hälfte der AbsolventInnen nahm die Gelegenheit wahr, an dieser anonymen Befragung teilzunehmen. Im Schnitt lag der Abschluss des Studiums zum Zeitpunkt der Befragung 1,5 Jahre zurück.

Rücklaufquote

Die als hoch einzustufende Rücklaufquote von 50 % beläuft sich nach Ausschluss der frühzeitigen Fragebogen-Abbrecher¹ und Plausibilitätscheck auf 46 %.

Die Rücklaufquote fällt bei den Absolventinnen geringfügig (um einen Prozentpunkt) höher als bei den Absolventen aus. Bezüglich Abschlussart und Fachbereich reicht die Bandbreite der Rücklaufquote von 29 % bei den AbsolventInnen des Diplomstudiums Landwirtschaft bis 59 % bei den AbsolventInnen des Diplomstudiums Kulturtechnik und Wasserwirtschaft.

Dropout

Die Dropout-Rate beträgt bei gesamt 13 Teilbereichen bis zu 5 % pro Fragebogenteil. Am Ende des Fragebogens beläuft sich die Dropout-Rate auf 22 %, was einem 7%igen Anteil bezogen auf die Grundgesamtheit der AbsolventInnen entspricht und im Vergleich mit anderen Partnerhochschulen aus dem Kooperationsprojekt akzeptabel erscheint.

Output

Die nachfolgend dargestellten Auswertungen wurden von der Stabstelle Qualitätsmanagement der BOKU erstellt und basieren z.T. auf Standardauswertungen des KOAB-Teams.

Die ‚Ausgewählten Ergebnisse‘ dienen als Zusammenfassung der aggregierten Informationen zu folgenden Themen:

- Studienverlauf und Auslandserfahrungen
- Studienangebot und –bedingungen
- Kompetenzen bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen
- Beschäftigungssuche und Übergang in die erste Beschäftigung
- Beschäftigungsstatus ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss
- Objektive und subjektive Indikatoren des Berufserfolgs
- Rahmenbedingungen der beruflichen Arbeit
- Beurteilung der Studienentscheidungen im Rückblick

Repräsentativität

Die Stichprobe zeigt in Bezug auf die Verteilung des Geschlechts, der Abschlussarten und den Fachbereichen eine gute Übereinstimmung² mit der Grundgesamtheit der AbsolventInnen des Abschlussjahres 2010/11.

¹ Diejenigen, die den Fragebogen ohne Beantwortung einer Frage wieder schließen.

² Prozente in der Grundgesamtheit und [der Stichprobe]

Geschlecht weiblich = 49 [50].

Abschlussart Bachelor = 53 [51], Master = 31 [34], Diplom = 9 [10], Promotion = 7 [5].

Fachbereich FHW = 11 [10], KTWV = 17 [17], LP = 17 [17], LW = 24 [24], LBT = 17 [18], UBM = 14 [13].

Begriffe und Erläuterungen zur besseren Lesbarkeit

Referenzstudium

Kurzform für das von den Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahres 2010/11 abgeschlossene Studium (Abschluss im Zeitraum Oktober 2010 bis September 2011); zu beachten ist, dass sich manche Fragen auf das gesamte (bisherige) Studium beziehen und andere Fragen auf ein früheres Studium oder ein weiteres Studium Bezug nehmen.

Fallzahlen

Alle Tabellen enthalten Angaben zur Anzahl der Befragten, die die jeweilige Frage beantwortet haben. Die Fallzahlen der einzelnen Tabellen sind unterschiedlich, weil Befragte nicht jede Frage beantwortet haben (item non response) oder manche Fragen für Befragte nicht zutreffend sind (Filterfragen). Ergebnisse, die auf geringen Fallzahlen beruhen (< 10), werden in den BOKU-Gesamtberichten mit Untergliederung nach Abschlussart und Fachbereich in eckigen Klammern dargestellt.

Im Interesse der besseren Lesbarkeit wurde bei Übersichtstabellen, die Ergebnisse mehrerer Einzelvariablen enthalten (z. B. Mittelwerte bei Fragen mit Itemlisten), nur die maximale Fallzahl angegeben (die maximale Fallzahl gibt die Zahl der Befragten an, die mindestens ein Item beantwortet haben).

Filterfragen

Manche Fragen waren nur zutreffend für bestimmte Gruppen. In den (Titeln der) Tabellen sind die Gruppen kenntlich gemacht, die die jeweilige Frage beantworten sollten, z. B. "nur Beschäftigte" oder "nur Befragte, die während dem Studium Praktika absolviert haben".

Erläuterung der Ergebnisdarstellung

Aufbau der Tabellen

Die Tabellen enthalten eine vollständige Dokumentation der Fragen und Antworten des Fragebogens. Die Fußnoten der Tabellen dokumentieren die exakte Formulierung der Fragen und – soweit erforderlich – die Antwortvorgaben (bei Antwortskalen). Die Antwortvorgaben des Fragebogens werden in den Tabellen in der Regel vollständig und unverändert wiedergegeben.

Bei den Tabellen (1 – 10) der ‚Ausgewählten Ergebnisse‘ wird aufgrund der aggregierten Informationen auf diese Darstellung verzichtet.

Prozente

Die Tabellen enthalten in der Regel die *Spaltenprozente*, die den Vergleich der Prozentangaben für die in den Spaltenköpfen genannten Kategorien erlauben.

Lesebeispiel

Tabelle 20 Studium auch an einer anderen Hochschule nach Abschlussarten (Prozent; Mehrfachnennungen)

	B	M	D	P	Ges
Studium auch an einer anderen Hochschule					
Ja, in Österreich	12	16	19	12	14
Ja, im Ausland	6	25	19	8	14
Nein	83	63	65	84	75
Gesamt	102	104	103	104	103
Anzahl	296	197	63	25	581

Frage: Haben Sie im Laufe dieses Studiums an einer anderen Hochschule studiert?

Interpretation der Tabelle: Von den Befragten haben 14 % auch an einer anderen Hochschule in Österreich und 14 % an einer Hochschule im Ausland studiert. Bei den BachelorabsolventInnen fällt der Anteil mit 12 % bzw. 6 % geringer aus.

Da Mehrfachnennungen möglich waren, übersteigen die summierten Spaltenprozente (= Gesamt) 100 %. Die Interpretation der Summe von 103 % lautet: Im Durchschnitt haben 3 % der Befragten zwei Antworten abgegeben.

Überblick über die erstellten Berichte

Die BOKU-Gesamtergebnisse wurden nach folgenden Kategorien in jeweils eigenen Berichten aufbereitet:

Legende Abschlussarten

B	Bachelor (n = 302)
M	Master (n = 203)
D	Diplom (n = 62)
P	Promotion (n = 27)
Ges	Gesamt (n = 594)

Legende Unterrichtssprache Master

D	Deutsch (n = 175)
E	Englisch (n = 28)
Ges	Gesamt (n = 203)

Legende Fachbereiche

FHW	Forst, Holz, Naturgefahren und Wild (n = 59)
KTWW	Kulturtechnik und Wasserwirtschaft (n = 98)
LP	Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur (n = 95)
AW	Agrarwissenschaften (n = 134)
LBT	Lebensmittel- und Biotechnologie (n = 104)
UBM	Umwelt- und Bio-Ressourcenmanagement (n = 75)
Ges	Gesamt (n = 565)

Eine weitere **Untergliederung der einzelnen Fachbereiche** erfolgt in separaten Berichten.

Alle Berichte sowie weitere Informationen zum Projekt AbsolventInnenstudie KOAB finden Sie auf der Website unter <http://www.boku.ac.at/absstudien.html>.

Ausgewählte Ergebnisse: Abschlussarten

Legende Abschlussarten

B	Bachelor (n = 302)
M	Master (n = 203)
D	Diplom (n = 62)
P	Promotion (n = 27)
Ges	Gesamt (n = 594)

Nach der Strukturierung des Studienangebots auf die dreigliedrige Studienarchitektur bietet der Abschlussjahrgang 2010/11 als einer der letzten Jahrgänge die Möglichkeit, neben dem Bachelor-, Master- und Doktoratsstudium auch nach dem ‚auslaufenden‘ Diplomstudium zu gliedern.

Tabelle 1: Sozio-demografische Charakteristika der Befragten

Je nach Abschlussart variiert unter den Befragten der Frauenanteil von 35 % bei den Doktoratsabschlüssen bis 55 % bei den Bachelorabschlüssen. Insgesamt spiegelt der 50%ige Anteil von Absolventinnen unter den Befragten die Verteilung in der Gesamtheit wider.

Unter den befragten Personen befinden sich 15 % internationale Studierende (= Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft) bzw. 13 % BildungsausländerInnen, wobei dieser Anteil im Doktoratsbereich mit jeweils etwa 50 % deutlich bzw. im Masterbereich mit ca. 20 % etwas über dem BOKU-Durchschnitt liegt.

Die überregionale Bedeutung der BOKU wird dadurch dokumentiert, dass etwa $\frac{3}{4}$ der befragten AbsolventInnen die Studienberechtigung nicht in Wien erworben haben.

Das Durchschnittsalter bei Studienabschluss liegt unter den Befragten bei 25 Jahren (Bachelor), 27 Jahren (Master) sowie 34 Jahren (Promotion). Das vergleichsweise hohe Studienabschlussalter der Studierenden der auslaufenden Diplomstudien liegt bei 32 Jahren und kann als Hinweis darauf verstanden werden, dass in dieser Kohorte aufgrund der Umstellung auf das dreigliedrige Studiensystem (Bachelor-Master-Doktorat/PhD) eine hinsichtlich Lebensalter und Studiendauer etwas unübliche Abschließendenkohorte vorliegt.

Tabelle 1 Sozio-demografische Charakteristika der Befragten nach Abschlussarten (Zeilen 01 bis 04: Prozent; Zeile 05: arithmetischer Mittelwert)

	B	M	D	P	Ges
01 Weibliches Geschlecht	55	48	43	35	50
02 Internationale Studierende (keine österreichische Staatsangehörigkeit)	10	21	3	57	15
03 Studienberechtigung im Ausland (BildungsausländerInnen)	8	20	3	48	13
04 Mobil zum Studium (Studienberechtigung nicht in Wien erworben)	76	75	60	73	74
05 Alter bei Studienabschluss (arithmetischer Mittelwert)	25,0	27,1	31,9	34,0	26,9
Anzahl	302	203	62	27	594

Tabelle 2: Studium und Studienverlauf

Die in Semestern angegebene durchschnittliche Studiendauer liegt laut den befragten AbsolventInnen je nach Abschlussart zwischen 7 (Promotion) und 20 (Diplom) Semestern.

Hierbei ist darauf hinzuweisen, dass die hohe durchschnittliche Studiendauer der Diplomstudierenden (mehr als das Doppelte der Mindeststudiendauer) mit dem Auslaufen des Studienplans zusammenhängt und somit nicht als typisch für die BOKU-Diplomstudien gesehen werden kann. Weiters liegt der Wert der Studiendauer der AbsolventInnen der Masterstudien mit 8 Semestern in einem auffällig hohen Bereich, wofür die Vermutung nahe liegt, dass die im internationalen Kooperationsprojekt AbsolventInnenstudien von über 70 Hochschulen verwendete Fragestellung nach den „Fachsemestern des Referenzstudiums“ von den befragten AbsolventInnen zum Teil auf das Referenzstudium und das vorhergehende Bachelorstudium bezogen wurde.

Bei den angegebenen Praktika kann ein hoher Wert festgestellt werden: 4 von 5 Studierenden haben im Zuge des Studiums ein Praktikum absolviert.

Tabelle 2 Studium und Studienverlauf nach Abschlussarten (Zeile 01: Mittelwert; Zeilen 02-03: Prozent)

	B	M	D	P	Ges
01 Studiendauer (Fachsemester; arithmetischer Mittelwert)	8,5	8,2	20,4	7,0	9,6
02 Studienabschluss in der Mindeststudiendauer	17	28	-	59	21
03 Praktikum im Studium	87	80	81	23	81
Anzahl	302	203	62	27	594

Tabelle 3: Auslandserfahrungen

Mehr als ein Drittel der Befragten sammelte während des Studiums Auslandserfahrungen, insbesondere in Form eines Auslandssemesters oder Praktikums im Ausland. Der Anteil der Personen mit Auslandserfahrung steigt mit dem Qualifikationsniveau: So hat etwa jede/ vierte AbsolventIn im Bachelor und jede/ r zweite AbsolventIn der anderen Studien Auslandserfahrung im Studium gesammelt.

Tabelle 3 Auslandserfahrungen¹ nach Abschlussarten (Prozent)

	B	M	D	P	Ges
01 Auslandssemester während des Studiums	11	23	23	4	16
02 Praktikum im Ausland während des Studiums	16	15	16	12	15
03 Auslandserfahrungen während des Studiums insgesamt	26	47	47	52	36
Anzahl	301	202	62	27	592

¹ Hinweis: Die Kategorie „Auslandserfahrung während des Studiums insgesamt“ fasst u.a. Antworten zu Auslandssemestern, -praktika, längeren Reisen und Sprachkursen zusammen, wobei nur die beiden am häufigsten genannten (Auslandssemester und –praktikum) separat ausgewiesen sind.

Tabelle 4: Bewertungen der Studienangebote und -bedingungen

In der Bewertung fällt die hohe Gesamtzufriedenheit mit dem Studium auf, knapp $\frac{3}{4}$ der AbsolventInnen sind insgesamt mit dem Studium sehr zufrieden oder zufrieden.

Bei der Gesamtbetrachtung aller angegebenen Indizes fällt auf, dass grundlegend die AbsolventInnen der Doktoratsstudien (Promotion, Spalte P) positivere Einschätzungen hinsichtlich der Studienangebote und –bedingungen abgeben als jene der Masterstudien und dass die AbsolventInnen der Bachelorstudien sich durchwegs kritischer äußern als der Gesamtdurchschnitt. So sind etwa über 90 % der AbsolventInnen der Doktoratsstudien, knapp

drei Viertel der AbsolventInnen der Masterstudien sowie über die Hälfte der AbsolventInnen der Bachelorstudien mit der Ausstattung der Laborplätze (sehr) zufrieden.

Durchwegs positiv wurden weiters die Studienorganisation mit 58 % sowie die guten Lehrinhalte (beinhaltet Items wie „Fachliche Qualität der Lehre“ und „Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten“) und die gute Betreuung/Beratung durch die Lehrenden mit je 56 % Anteil an (sehr) zufriedenen AbsolventInnen bewertet.

Kritischere Werte betreffen etwa die Praxisorientierung (beinhaltet Items wie „Praxisbezogene Lehrinhalte“ und „Pflichtpraktika/Praxissemester“), die Career Aktivitäten (beinhaltet Items wie „Individuelle Berufsberatung in Ihrem Fach“, „Individuelle Studienberatung in Ihrem Fach“) sowie die Fremdsprachenvermittlung (beinhaltet die Items „Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation“ und „Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur“).

Tabelle 4 Bewertungen¹ der Studienangebote und -bedingungen nach Abschlussarten (Prozent; Werte 1 und 2 einer fünfstufigen Antwortskala von 1 = 'sehr gut' bis 5 = 'sehr schlecht')

	B	M	D	P	Ges
01 Gute Ausstattung	43	55	44	75	48
02 Gute Ausstattung Laborplätze²	55	72	56	94	65
03 Gute Studienorganisation	47	73	58	88	58
04 Gute Lehrinhalte	50	64	55	75	56
05 Gute Betreuung/Beratung durch Lehrenden	43	71	68	79	56
06 Gute Methodenvermittlung	29	42	23	63	34
07 Gute Praxisorientierung	28	38	37	57	34
08 Gute Career-Aktivitäten	5	12	11	26	9
09 Gute Fremdsprachenvermittlung (Englisch)	13	28	13	60	20
10 Hohe Zufriedenheit mit dem Studium	67	76	73	81	71
Anzahl	299	198	62	26	585

¹Die Zusammenfassung von Items zu Bewertungen in Form von additiven Indizes basiert auf einer Explorativen Faktorenanalyse des KOAB-Teams und wurde an die Spezifika der BOKU angepasst.

²Anzahl der Personen, die die Ausstattung der Laborplätze beurteilen, ist deutlich geringer. (Anzahl B = 95, M = 97, D = 27, P = 17, Ges = 236)

Anmerkung: Die Itemliste der Skalen von Tabelle 4 ist im [Anhang](#) zu finden.

Tabelle 5: Kompetenzen bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss

Die in Tabelle 5 und nachfolgender Grafik 1 dargestellten Werte machen deutlich, dass sich die BOKU-AbsolventInnen gut gerüstet für die Anforderungen in ihren Berufen sehen: Die Werte der Kompetenzen bei Studienabschluss liegen bei den Werten der beruflichen Anforderungen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss.

Die befragten BOKU-AbsolventInnen bewerten hierbei die Kompetenzen und Anforderungen im Bereich der Personalkompetenzen (z.B. die Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren, sowie die Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten) durchwegs höher als jene in den Fach- und Sozialkompetenzen.

Im Vergleich dazu weisen die interkulturellen Kompetenzen (z.B. Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen) deutlich niedrigere Bewertungen aus. Nur 41 % der Befragten geben an, in hohem Maße über interkulturelle Kompetenzen zu verfügen.

Nachfolgende Grafiken zeigen sehr deutlich, dass sowohl die Linien für die Kompetenzen und die Anforderungen mit der Höhe des Bildungsabschlusses (Bachelor – Master – Promotion) auf höhere Prozentwerte steigen, d.h. dass die Kompetenzen wie auch die Anforderungen aus Sicht der AbsolventInnen höher liegen.

Tabelle 5 Kompetenzen¹ bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen² ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss nach Abschlussarten (Prozent; Werte 1 und 2 einer fünfstufigen Antwortskala von 1 = 'in sehr hohem Maße' bis 5 = 'gar nicht')

	B	M	D	P	Ges
01 Hohe Personalkompetenzen bei Studienabschluss	74	80	77	85	77
02 Hohe Anforderungen an Personalkompetenzen	65	90	94	100	82
03 Hohe Fachkompetenzen bei Studienabschluss	54	76	71	88	65
04 Hohe Anforderungen an Fachkompetenzen	48	72	59	94	62
05 Hohe Sozialkompetenzen bei Studienabschluss	60	63	65	77	62
06 Hohe Anforderungen an Sozialkompetenzen	46	68	65	83	60
07 Hohe interkulturelle Kompetenzen bei Studienabschluss	35	49	36	58	41
08 Hohe Anforderungen an interkulturelle Kompetenzen	22	38	27	71	32
Anzahl	283	188	62	26	559

¹ Die im Fragebogen abgefragten Items zu den Kompetenzen der AbsolventInnen wurden für die aggregierte Darstellung zu additiven Indizes zusammengefasst. Diese Indizes wurden auf Grundlage explorativer Faktorenanalysen gebildet, welche für den KOAB-Gesamtdatensatz des Prüfungsjahrgangs 2010 durchgeführt wurden.

Als Extraktionsmethode wurde dabei die Hauptkomponentenanalyse gewählt. Die Analyse erfolgte entsprechend des Kaiser-Kriteriums und wurde anhand der Varimax-Einstellung rotiert. Fehlende Werte wurden paarweise ausgeschlossen. Die Indexbildung erfolgte nur, wenn Angaben eines Befragten zu mindestens zwei Items vorlagen.

² Die Beurteilung der beruflichen Anforderungen wurde von den Beschäftigten und somit von deutlich weniger AbsolventInnen beantwortet als die Kompetenzen.

Anmerkung: Die Itemliste der Skalen von Tabelle 5 ist im [Anhang](#) zu finden.

Grafik 1 Kompetenzen bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss nach Abschlussarten (Prozent; Werte 1 und 2 einer fünfstufigen Antwortskala von 1 = 'in sehr hohem Maße' bis 5 = 'gar nicht')

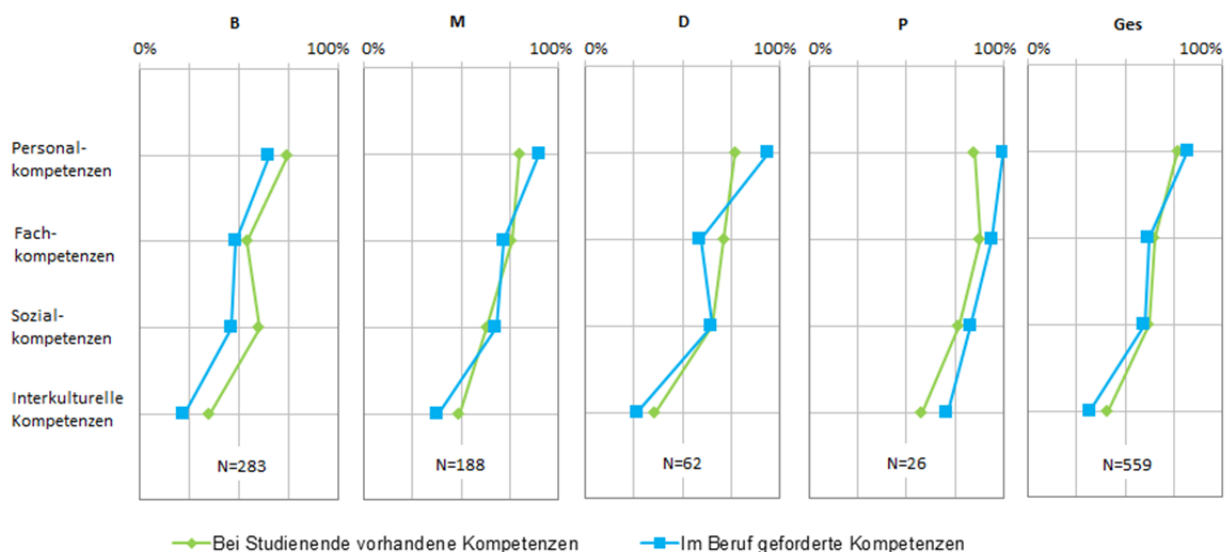


Tabelle 6: Beschäftigungssuche und Übergang in die erste Beschäftigung

Jene AbsolventInnen, die nach Studienabschluss eine Beschäftigung suchen (etwa zwei Drittel), geben eine sehr kurze durchschnittliche Beschäftigungssuche an: bereits nach 3 Monaten haben knapp $\frac{3}{4}$ der Beschäftigung Suchenden eine erste Stelle gefunden, der Median der Beschäftigungssuche liegt bei 2 Monaten (Bachelor, Master), 3 Monaten (Diplom) bzw. 0 Monaten (Promotion, d.h. >50 % finden in weniger als einem Monat eine Erstbeschäftigung). Ebenso sehr kurz ist der Zeitraum zwischen Studienabschluss und Aufnahme der ersten Stelle. Im Mittel wurden von den befragten AbsolventInnen zwischen 2 und 5 Arbeitgeber bei dieser Beschäftigungssuche kontaktiert.

Tabelle 6 Beschäftigungssuche und Übergang in die erste Beschäftigung nach Abschlussarten

	B	M	D	P	Ges
01 Eine Beschäftigung gesucht (Prozent)	51	91	76	72	68
02 Dauer der Beschäftigungssuche für die erste Stelle (Prozent)					
Weniger als 1 Monat	30	26	20	53	28
1 bis 3 Monate	51	43	39	18	44
4 bis 6 Monate	12	20	23	12	17
7 bis 12 Monate	3	8	9	6	7
Mehr als 12 Monate	4	3	9	12	4
Gesamt	100	100	100	100	100
Mittelwerte und Standardabweichung (in Monaten)					
Arithmetischer Mittelwert	2,6	3,1	4,3	3,8	3,2
Standardabweichung	4,2	4,3	5,6	7,3	4,7
Median	2	2	3	0	2
03 Dauer vom Studienende bis zur Aufnahme der ersten Stelle (Prozent)					
Direkt nach Studienabschluss (0 Monate)	60	53	53	59	56
1 bis 3 Monate	4	19	18	23	13
4 bis 6 Monate	4	14	12	5	9
7 bis 12 Monate	6	10	6	5	8
Mehr als 12 Monate	26	5	10	9	14
Gesamt	100	100	100	100	100
Mittelwerte und Standardabweichung (in Monaten)					
Arithmetischer Mittelwert	5,7	3	3,4	2,3	4,1
Standardabweichung	8,3	5,1	5,7	5	6,8
Median	0	0	0	0	0
04 Anzahl der Bewerbungen (Prozent)					
Keine kontaktierten Arbeitgeber	5	3	2	0	4
Ein kontaktierter Arbeitgeber	34	24	15	35	27
2 bis 5	35	36	33	35	35
6 bis 10	10	10	22	6	11
11 bis 20	9	15	11	18	12
21 bis 50	6	9	9	0	8
Mehr als 50	2	3	9	6	3
Gesamt	100	100	100	100	100
Mittelwerte und Standardabweichung (Anzahl)					
Arithmetischer Mittelwert	6,9	10,7	15,7	10,6	10,1
Standardabweichung	13,1	19,8	27,6	23,9	19,5
Median	2	4	5,5	2	3
Anzahl	279	188	62	26	555

Tabelle 7: Beschäftigungsstatus ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss

Der Beschäftigungsstatus schwankt ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss je nach Abschlussart sehr deutlich:

So sind lediglich 16 % der AbsolventInnen eines Bachelorstudiums (B) ausschließlich beschäftigt, während über 80 % in einem weiteren Studium sind. Bei den AbsolventInnen der Masterstudien (M) und Doktoratsstudien (P) liegt der Anteil an ausschließlich beschäftigten mit 57 % bzw. 71 % deutlich höher.

Knapp die Hälfte der AbsolventInnen hat ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss eine unselbständige Tätigkeit inne, wobei dieser Wert von 29 % (Bachelor) über 2/3 der AbsolventInnen (Master) bis zu etwa drei Viertel (Diplom und Promotion) schwankt. Eine selbständige/freiberufliche Tätigkeit üben 7 % der befragten AbsolventInnen aus. Bei den AbsolventInnen der Bachelorstudien findet sich zudem ein über dem BOKU-Durchschnitt liegender Anteil an Personen mit Gelegenheitsjobs, was mit dem hohen Anteil an Personen in weiterführenden Studien korreliert.

Tabelle 7 Beschäftigungsstatus ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss nach Abschlussarten (Prozent)

	B	M	D	P	Ges
01 Beschäftigungsstatus¹					
Ausschließlich beschäftigt (ohne Ausbildung)	16	57	77	71	39
Beschäftigt und zugleich Ausbildung (z.B. Lehre, Studium)	29	16	5	13	21
Ausschließlich Ausbildung (z.B. Studium)	53	19	6	0	34
Weder beschäftigt noch in Ausbildung	2	8	11	17	6
Gesamt	100	100	100	100	100
02 Beschäftigungsstatus/Tätigkeit (Mehrfachnennungen)					
Reguläre unselbständige Beschäftigung (ohne Ausbildung)	29	66	76	75	49
Selbständige/freiberufliche Beschäftigung	7	6	8	4	7
Gelegenheitsjob	13	2	5	0	8
Praktikum/ Volontariat, Trainee u.ä.	4	4	0	8	4
Weiteres Studium	82	31	10	4	53
Hausfrau/Hausmann/Familienarbeit	3	2	6	0	3
keine Beschäftigung/ Beschäftigungssuche	1	5	8	4	4
Sonstiges ²	4	7	10	17	6
Gesamt	143	123	123	112	134
Anzahl	270	184	62	24	540

¹ Es wurden neben den Tätigkeiten auch Angaben im Fragebogen zur beruflichen Stellung und zum Einkommen berücksichtigt. Zur Gewinnung der Typologie wurden bei Mehrfachnennungen nur Angaben zur Beschäftigung oder Ausbildung berücksichtigt.

² Sonstiges beinhaltet u.a. Karenz, Fort-, Weiterbildung/Umschulung, Präsenz- oder Zivildienst und längere Reise

Tabelle 8: Objektive Indikatoren des Berufserfolgs

Der erste Teil der nachfolgenden Tabelle 8 bezieht sich auf alle Personen mit Beschäftigungsverhältnis (d.h. auch jene, die ein weiteres Studium betreiben), der zweite Teil der Tabelle bezieht sich lediglich auf jene Personen, die ausschließlich berufstätig sind und keine weitere Ausbildung betreiben.

Im Vergleich der Daten wird deutlich, dass der Anteil der Personen mit Vollzeitbeschäftigung sowie jener mit unbefristeten Dienstverhältnissen bei ausschließlicher Beschäftigung durchwegs höher liegt, im Mittel verfügen je 78 % der AbsolventInnen, die keine weitere

Ausbildung betreiben, ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss über eine Vollzeit- bzw. eine unbefristete Beschäftigung. Im Vergleich der Abschlussarten weisen die AbsolventInnen der Masterstudien deutliche höhere Werte als jene der Bachelor- oder Doktoratsstudien auf.

Bei den Angaben nach dem Bruttomonatseinkommen (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden) besteht ein hoher Anteil an Nicht-Beantwortungen (non-response), weshalb die angegebenen Werte verzerrt sein könnten. Der Median der angegebenen Werte liegt bei Master und Diplom (2.626 Euro) über jenen der AbsolventInnen der Bachelorstudien (2.126 Euro bzw. 2.501 Euro) bzw. unter denen der AbsolventInnen der Doktoratsstudien (3.500 Euro bzw. 3.250 Euro).

Tabelle 8 Objektive Indikatoren des Berufserfolgs nach Abschlussarten (Prozent; nur Beschäftigte)

	B	M	D	P	Ges
<u>Alle Beschäftigten</u>					
01 Vollzeit beschäftigt (35 Stunden und mehr)	22	77	87	60	59
02 Unbefristet beschäftigt	62	69	82	45	67
03 Bruttomonatseinkommen¹ der Vollzeitbeschäftigten (Median)	2.126	2.626	2.626	[3.500]	2.626
Anzahl	111	132	49	20	312
<u>Ausschließlich Beschäftigte (ohne Ausbildung)</u>					
04 Vollzeit beschäftigt (35 Stunden und mehr)	46	85	93	62	78
05 Unbefristet beschäftigt	77	79	85	53	78
06 Bruttomonatseinkommen¹ der Vollzeitbeschäftigten (Median)	2.501	2.626	2.626	[3.250]	2.626
Anzahl	39	104	46	17	206

¹ Bruttomonatseinkommen inkl. Sonderzahlungen und Überstunden in Euro

Tabelle 9: Subjektive Indikatoren des Berufserfolgs

Bei der Selbsteinschätzung des Berufserfolgs liegen die Werte aller Beschäftigten und jener der ausschließlich Beschäftigten in vergleichbarer Höhe.

Mit den Bildungsabschlüssen steigen auch die Werte der angegebenen Indikatoren: Bspw. schätzen knapp die Hälfte der BachelorabsolventInnen (45 % bzw. 38 %) die Qualifikationsverwendung als hoch ein, während dieser Wert bei den AbsolventInnen der Masterstudien bei 60 % bzw. 58 % und bei den Personen mit Doktoratsabschluss bei etwa 90 % liegt. Noch deutlicher zeigt sich dieses Muster bei der Angemessenheit der beruflichen Situation ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss, die von 33 % (Bachelor, nur beschäftigt) bzw. etwa 2/3 (Master, Diplom) bzw. etwas über 80 % (Doktorat) als hoch eingeschätzt wird.

Die höchsten Werte liegen für studienfachnahe berufliche Aufgaben und die niveauadäquate Beschäftigung vor, im Durchschnitt schätzen 3/4 der AbsolventInnen diese (sehr) hoch ein.

Sehr positiv ist zu werten, dass mehr als 2/3 der ausschließlich Beschäftigten die Berufszufriedenheit als (sehr) hoch beurteilen.

Tabelle 9 Subjektive Indikatoren des Berufserfolgs (horizontale und vertikale Passung sowie Berufszufriedenheit) nach Abschlussarten (Prozent; nur Beschäftigte)

	B	M	D	P	Ges
<u>Alle Beschäftigten</u>					
01 Hohe Qualifikationsverwendung	45	60	63	89	57
02 Studienfachnahe berufliche Aufgaben	61	80	90	100	75
03 Niveauadäquate Beschäftigung	54	77	78	100	70
04 Hohe Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung	38	67	71	83	58
05 Hohe Berufszufriedenheit	51	66	57	68	59
Anzahl	185	180	62	23	450
<u>Ausschließlich Beschäftigte (ohne Ausbildung)</u>					
06 Hohe Qualifikationsverwendung	38	58	65	94	58
07 Studienfachnahe berufliche Aufgaben	61	80	90	100	79
08 Niveauadäquate Beschäftigung	45	75	79	100	72
09 Hohe Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung	33	67	71	81	62
10 Hohe Berufszufriedenheit	58	76	62	69	69
Anzahl	42	104	48	16	210

Tabelle 10: Rahmenbedingungen der beruflichen Arbeit

Nachfolgende Tabelle zeigt, dass die AbsolventInnen mit höheren Bildungsabschlüssen eher in großen Unternehmen/Organisationen arbeiten: So ist dies bei DoktoratsabsolventInnen etwa jede/r zweite, bei AbsolventInnen der BOKU-Masterstudien jede/r dritte, bei jenen der Diplomstudien jede/r 4. und bei jenen der Bachelorstudien jede/r fünfte.

Der überwiegende Teil (knapp 2/3) der befragten AbsolventInnen ist im privatwirtschaftlichen Bereich beschäftigt, lediglich bei den befragten Personen mit Doktoratsabschluss ist die Mehrzahl im öffentlichen Bereich tätig.

Betrachtet man die Beschäftigung nach Wirtschafts- bzw. Tätigkeitsbereichen, so überwiegen bei AbsolventInnen der Bachelor- und Diplomstudien Tätigkeiten im Bereich Dienstleistung, insb. kaufmännische (Bachelor) oder technische (Diplom) Tätigkeiten, während bei den AbsolventInnen der Masterstudien die Wirtschaftsbereiche Industrie und Sonstige (letzterer beinhaltet bspw. Land- und Forstwirtschaft) vorherrschen. Bei AbsolventInnen der Doktoratsstudien überwiegt der Forschungsfokus (Wirtschaftsbereich: Bildung/Forschung; Tätigkeitsbereich Forschung & Entwicklung).

Tabelle 10 Rahmenbedingungen der beruflichen Arbeit nach Abschlussarten (Prozent; nur Beschäftigte)

	B	M	D	P	Ges
01 Beschäftigung im Großunternehmen/einer großen Organisation (mehr als 1000 Beschäftigte)	22	35	26	54	29
02 Ökonomischer Sektor					
(Privat-)Wirtschaftlicher Bereich	67	60	76	20	63
Öffentlicher Bereich	25	36	14	70	31
Organisation ohne Erwerbscharakter (z. B. Vereine, Verbände, Kirchen)	8	4	10	10	7
Gesamt	100	100	100	100	100
03 Wirtschaftsbereich					
Industrie ¹	23	33	23	16	27
Dienstleistung ²	37	17	47	0	28
Bildung/Forschung ³	13	16	15	58	17
Sonstige ⁴	27	35	15	26	28
Gesamt	100	100	100	100	100
04 Tätigkeitsbereich					
Lehre, Unterricht, Ausbildung	4	3	4	0	3
Forschung, Entwicklung	19	20	13	75	22
Technische Tätigkeiten	21	40	53	15	33
Kaufmännische Tätigkeiten	35	24	19	5	26
Beratung, Betreuung, Gesundheit	5	2	2	0	3
Kommunikation, Kunst	4	1	2	0	2
Sonstige Tätigkeit	13	11	6	5	10
Gesamt	100	100	100	100	100
Anzahl	118	132	51	20	321

¹ Verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Bau

² v.a. wissenschaftliche, technische und wirtschaftliche Dienstleistungen, Handel, Gastgewerbe, Verkehr

³ v.a. Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen

⁴ v.a. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Sonstiger Wirtschaftsbereich

Tabelle 11: Rückblickende Studienentscheidung

Wenn die Befragten – rückblickend – noch einmal die Wahl hätten, wieder zu studieren, antworten 9 von 10 Personen mit ‚(sehr) wahrscheinlich‘. Bei der Wahl der Hochschule beurteilen 8 von 10 Personen die Wahl der BOKU als ‚(sehr) wahrscheinlich‘ und 7 von 10 Personen würden ‚(sehr) wahrscheinlich‘ wieder dasselbe Studium wählen.

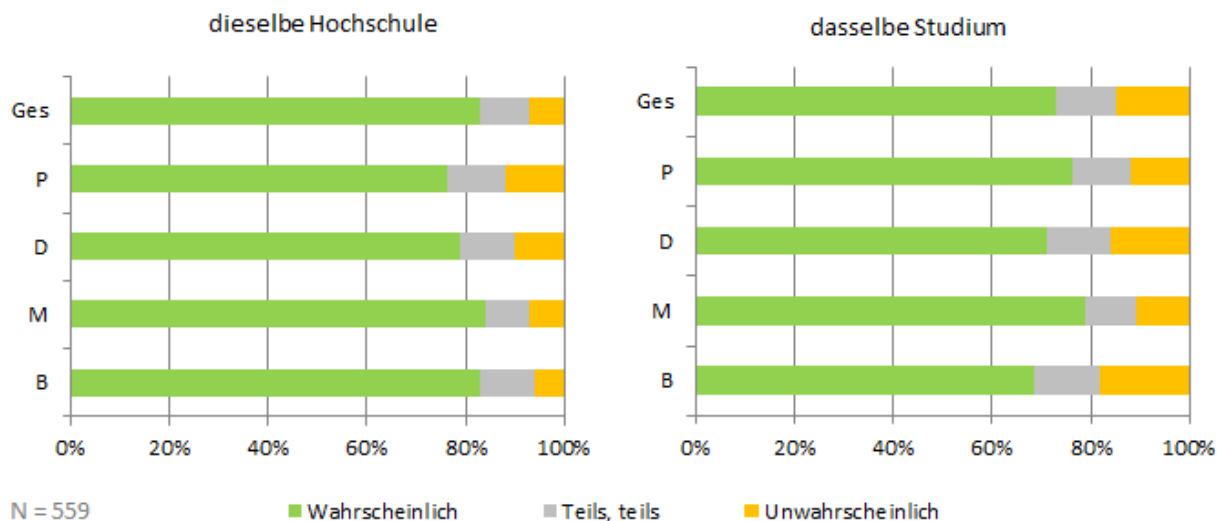
Bei den DoktoratsabsolventInnen fällt die Entscheidung für die Wiederaufnahme des Studiums mit 60 % weniger prägnant als bei den anderen Bildungsabschlüssen aus. Vor allem beurteilt jeder fünfte die Aufnahme des Studiums rückblickend als ‚(sehr) unwahrscheinlich‘.

Tabelle 11 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Studienaufnahme und die Wahl der Hochschule und des Studiums nach Abschlussarten (Prozent)

	B	M	D	P	Ges
01 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf eine Studienaufnahme					
Wahrscheinlich (Werte 1 und 2)	91	88	77	60	87
Teils, teils (Wert 3)	5	6	18	20	7
Unwahrscheinlich (Werte 4 und 5)	4	6	5	20	6
Gesamt	100	100	100	100	100
02 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl derselben Hochschule					
Wahrscheinlich (Werte 1 und 2)	83	84	79	77	82
Teils, teils (Wert 3)	11	9	11	12	10
Unwahrscheinlich (Werte 4 und 5)	6	7	10	12	7
Gesamt	100	100	100	100	100
03 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl desselben Studiengangs					
Wahrscheinlich (Werte 1 und 2)	68	79	71	77	73
Teils, teils (Wert 3)	13	10	13	12	12
Unwahrscheinlich (Werte 4 und 5)	18	11	16	12	15
Gesamt	100	100	100	100	100
Anzahl	282	189	62	26	559

Frage: Wenn Sie - rückblickend - noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie (01) wieder studieren? (02) dieselbe Hochschule wählen? (03) denselben Studiengang wählen?
 Antwortskala von 1 = 'Sehr wahrscheinlich' bis 5 = 'Sehr unwahrscheinlich'.

Grafik 2 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl der Hochschule und des Studiums nach Abschlussarten (Prozent)



Anhang - Itemliste Tabelle 4

Skala in Tabelle 4	Items laut Fragebogen
Gute Ausstattung	Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Fachbibliothek (inkl. Online-Ressourcen)
	Zugang zu EDV-Diensten (Arbeitsplätze, WLAN etc.)
	Verfügbarkeit von Lehr- und Lernräumen
	Ausstattung der Lehr- und Lernräume (Technik, Arbeitsmittel etc.)
Gute Studienorganisation	Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen
	Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen)
	Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen
	System und Organisation von Prüfungen
Gute Lehrinhalte	Aufbau und Struktur des Studiums
	Aktualität der vermittelten Methoden
	Didaktische Qualität der Lehre
	Fachliche Qualität der Lehre
	Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten
	Forschungsbezug von Lehre und Lernen
	Kontakte zu Lehrenden
	Fachliche Beratung und Betreuung durch Lehrende
Besprechung von Prüfungen, Hausarbeiten u. Ä.	
Gute Methodenvermittlung	Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen
	Training von mündlicher Präsentation
	Verfassen von wissenschaftlichen Texten
Gute Praxisorientierung	Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen
	Verknüpfung von Theorie und Praxis
	Vorbereitung auf den Beruf
	Lehrende aus der Praxis
	Praxisbezogene Lehrinhalte
	Projekte im Studium/Studienprojekte/Projektstudium
	Pflichtpraktika/Praxissemester

Gute Career-Aktivitäten	Individuelle Berufsberatung in Ihrem Fach
	Individuelle Studienberatung in Ihrem Fach
	Unterstützung bei der Stellensuche
	Angebot berufsorientierender Veranstaltungen
	Unterstützung bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze
Gute Fremdsprachenvermittlung (Englisch)	Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation
	Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur

Anhang - Itemliste Tabelle 5

Skala in Tabelle 5	Items laut Fragebogen
Personalkompetenz	Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren
	Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten
	Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten
	Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten
Fachkompetenz	Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden
	Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin
	Analytische Fähigkeiten
	Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen
	Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln
Sozialkompetenz	Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen
	Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren
	Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen
	Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen
Interkulturelle Kompetenz	Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken
	Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen
Interkulturelle Kompetenz	Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln